

# Zürichsee-Zeitung

**ZRZ**

Zürcher Regionalzeitungen

Bezirk Horgen



**SEEGARAGE MÜLLER AG**  
PEUGEOT KONZESSIONÄR  
Seestrasse 340, 8810 Horgen  
Tel. 044 718 20 30  
[www.seegaragemueller.ch](http://www.seegaragemueller.ch)

## Der letzte Auftritt

Nach 90 Jahren gibt der Hirtler Frauenchor am Samstag sein letztes Konzert. **SEITE 2**

## Rund um den See trotz Regen

An der gestrigen Austragung von «Rund um de Zürisee» nahmen 373 Velofahrer teil. **SEITE 7**



## Perfektes Debüt für Timo Meier

Bei seinem WM-Einstand glänzte der Appenzeller beim Schweizer Sieg gegen Weissrussland. **SEITE 23**

# Die Jugend übernimmt das Adliswiler Ratspräsidium

**ADLISWIL** Das Adliswiler Parlament hat am Mittwochabend Davide Loss zum neuen Ratspräsidenten gekürt. Neben dem 30-jährigen SP-Politiker gehören auch seine beiden gewählten Vizepräsidenten zur jüngeren Garde. Schon kurz nach der Wahl sorgte Loss für eine Neuerung im Parlamentsbetrieb.

Es war eine unumstrittene und deutliche Angelegenheit: 34 der 36 Adliswiler Gemeinderäte schrieben am Mittwochabend den Namen Davide Loss auf ihre gelben Wahlzettel. «Ein Traumresultat, das ich noch gar nicht fassen kann», sagte Loss als frisch gewählter Ratspräsident kurz danach. Nun ist der 30-Jährige, der seit 2007 Ratsmitglied ist, für ein Jahr lang höchster Adliswiler. Er folgt auf Urs Künzler (SVP). Als Ratspräsident übernimmt Davide Loss repräsentative Aufgaben und leitet die monatlichen Parlamentsitzungen.

Das Amt des 1. Vizepräsidenten bekleidet neu FDP-Fraktionschef Mario Senn, der an der Ratssitzung mit 27 Stimmen gewählt wurde. Mit der gleichen Stimmenzahl wählten die Ratsmitglieder SVP-Präsident Sebastian Huber als 2. Vizepräsidenten. Mit Loss, Senn (34) und Huber (22) ist das Durchschnittsalter im Ratspräsidium nun so jung wie nie zuvor. «Ich hoffe, dass wir damit anderen jungen Leuten aufzeigen können, dass Politik nicht nur etwas für Ältere ist», sagte Loss.

### Ausländern Gehör verschaffen

Er wolle sich in seinem Präsidialjahr aber nicht nur für die Jungen einsetzen, sondern auch für jene, die «sich regelmässig kein Gehör verschaffen können: Ausländer, Asylsuchende und Flüchtlinge». An den Ratssitzungen wünsche er sich eine «positive Streitkultur mit leidenschaftlichen Debatten». Loss sprach in seiner launigen Antrittsrede aber auch Lob

aus: «Innerhalb des Parlaments und mit dem Stadtrat arbeiten wir schon heute trotz unterschiedlicher Meinungen Hand in Hand. In dieser Hinsicht sind wir weiter als viele andere Parlamentsgemeinden. Darauf können wir stolz sein.»

Loss versprach seinen Ratskolleginnen und -kollegen zudem, als Präsident auch für einige

Neuerungen zu sorgen. Die erste folgte sogleich: Der SP-Mann holte unter seinem Tisch eine Urne aus Holz hervor, die er für den Gemeinderat hatte anfertigen lassen. Bis anhin wurde bei Wahlen im Rat nämlich eine Schuhschachtel zum Einsammeln der Wahlzettel verwendet. Diese sei ihm aber schon lange «ein Dorn im Auge» gewesen, sagte Loss und erhielt Applaus.

### Schweigeminute für Froesch

Neben den drei höchsten Ämtern im Rat wurden an diesem Abend auch die Sitze der einzelnen

Kommissionen vergeben. Handelte es sich doch um die konstituierende Sitzung für die Legislatur 2018–2022. Deshalb wurde die Sitzung vom dienstältesten Ratsmitglied, Thomas Iseli (FDP), eröffnet. Iseli sitzt seit 1990 – mit siebenjährigem Unterbruch – im Rat. Er erinnerte die neu und wieder gewählten Ratsmitglieder in einer Ansprache daran, dass sie sich in der neuen Legislatur im Auftrag der Wählerschaft «aktiv einbringen» sollten. Iseli überbrachte aber auch eine betrübliche Nachricht, indem er den Hinschied des ehe-

maligen Stadtpräsidenten Klaus Froesch verkündete.

In einer Schweigeminute gedachten die Anwesenden Froesch, der für die FDP zuerst im Gemeinderat und von 1982 bis 1994 Stadtpräsident war. Klaus Froesch wurde 92 Jahre alt. Bis vor kurzem habe er noch regelmässig die Versammlungen seiner Partei besucht.

Nach der Ratssitzung folgte am Mittwochabend die traditionelle Ratsfeier. Indirekt war dort auch ein Zürcher Regierungsrat anwesend.

Markus Hausmann

**SEITE 3**

Der neu gewählte Ratspräsident Davide Loss (Mitte), seine Vizepräsident Mario Senn und Sebastian Huber (von links) stiessen nach der Wahl ins Ratspräsidium zusammen an.

Foto: Michael Tröst

## Fehler kostet Gross Medaille

**ORIENTIERUNGLAUF** Das Rennen über die Mitteldistanz an der EM im Tessin endete für Julia Gross mit einer bitteren Enttäuschung. Die Richterswilerin lief mit einer halben Minute Vorsprung ins Ziel, wurde bereits als Europameisterin gefeiert, doch nach einigen Minuten folgte der Schock: Disqualifikation – weil sie den vorletzten Posten nicht quitiert hatte. **red SEITE 27**

## Betrugsrisiken sind ungenügend kontrolliert

**BERN** Die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) hat zu wenig Personal, um Verwaltungsstellen, Staatsbetriebe und Subventionsempfänger regelmässiger überprüfen zu können. «Die Betrugs- und Informatikrisiken sind bis heute nur rudimentär abgedeckt», warnt EFK-Direktor Michel Huissoud. Die EFK setzt fast die Hälfte ihrer Ressourcen für obligatorische Aufträge ein.

Gemäss ihrer jährlichen Analyse bräuchte sie mehr Kapazitäten, um bei der Verwaltung Risiken wie Betrug, Reputation, Verschwendung, sachwidrige Verwendung von Subventionen und IT-Risiken abzuklären. Die EFK will in den kommenden drei Jahren 20 neue Stellen schaffen. Michel Huissoud sieht seine Forderung durch die Postauto-Affäre bestätigt. **phr SEITE 17**

## Lage im Nahen Osten droht zu eskalieren

**JERUSALEM** Nach Angriffen Israels auf iranische Stellungen in Syrien steigt die Besorgnis weltweit. Frankreich, Grossbritannien und Deutschland versuchen, den Iran von einem Verbleib im Atomabkommen zu überzeugen. Für Anfang nächster Woche ist ein Aussenministertreffen geplant. «Die Eskalation der vergangenen Stunden zeigt, dass es wahrlich um Krieg

und Frieden geht», warnte die deutsche Kanzlerin Angela Merkel. In der Nacht auf Donnerstag hatten laut israelischen Angaben die iranischen Revolutionsgarden von Syrien aus 20 Raketen auf die Golanhöhen in Israel abgefeuert. Daraufhin griff die israelische Luftwaffe Dutzende Ziele im Nachbarland an. Mindestens 23 Menschen sollen getötet worden sein. **sda SEITE 19**

## Gefängnis für Betrügerin

**URTEIL** Eine Sekretärin, die ihren Arbeitgeber aus dem Bezirk Meilen um über fünf Millionen Franken betrogen hat, muss für vier Jahre ins Gefängnis. Zu diesem Urteil kommt das Zürcher Obergericht. Es hat die Strafe der ersten Instanz, des Bezirksgerichts Meilen, um ein Jahr gesenkt. Die Frau hatte eine sexuelle Beziehung mit dem 44 Jahre älteren Vorgesetzten und gelangte dadurch einfach an sein Geld. **miw SEITE 2**

## Vertiefte Überprüfung

**KÜSNACHT/ZÜRICH** Die Wettbewerbskommission (Weko) will den Zusammenschluss des Medienhauses Tamedia mit der Vermarkterin Goldbach Media vertieft überprüfen. Die Weko befürchtet eine marktbeherrschende Stellung bei einer Übernahme des Küsnachter Unternehmens durch Tamedia. Wegen der Überprüfung verzögert sich der Vollzug der Übernahme. **red SEITE 21**

## Postfinance im Ausland

**BERN** Für die rund 750 000 Auslandschweizer wird es immer schwieriger, bei einer Schweizer Bank ein Konto zu errichten. Politiker wollen das ändern: Eine Motion fordert, dass Postfinance Auslandschweizern Zugang zu allen Dienstleistungen zu «ähnlichen» Konditionen wie in der Schweiz ermöglichen soll. Dazu gehört auch eine Kreditkarte. Postfinance wehrt sich: Es sei nicht möglich, überall dasselbe anzubieten. «Fakt ist, dass das Produktangebot im Ausland aus regulatorischen Gründen eingeschränkt sein kann», so ein Postfinance-Sprecher. Zudem sei das aktuelle Pricing fair, denn es sei verursachergerecht. **red SEITE 20**

### WETTER



Heute **9°/21°**  
Quellwolken und Sonne im Mix.

**WETTER SEITE 14**